

An die
Münstersche Zeitung

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster



MZ-KOMMENTAR
zum 29.06.2005

von Wolfgang Heuer
SPD-Fraktionsvorsitzender

Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
mail: spdfrak@muenster.de
Internet: www.spd-muenster.de

Fit für die Zukunft – damit Münsters Bäder nicht baden gehen

In der heutigen Ratssitzung steht ein Thema auf der Tagesordnung, dass vom Oberbürgermeister und seiner CDU jahrelang verdrängt wurde, nun aber nicht mehr beschönigt werden kann. Die Rede ist von der Zukunft der Bäder in Münster. Ohne jede Übertreibung gilt: Die Lage ist dramatisch! Münsters Bäder bieten ein Bild des Jammers. Fast alle der neun städtischen Hallenbäder sowie der vier städtischen und zwei nichtstädtischen Freibäder sind marode und sanierungsbedürftig. Technisch und konzeptionell befinden sich die meisten Bäder auf dem Stand der 70er Jahre. Eine ruhmreiche Ausnahme bildet lediglich das Stadtbad Mitte, dessen vorbildliche Sanierung 1998 durch die SPD-geführte Stadtregierung erfolgte. Ansonsten herrscht der Mangel. So beläuft sich der Investitionsstau mittlerweile auf die auch im Vergleich zu anderen Städten extreme Summe von über 50 Millionen Euro.

Und wie konnte es zu dieser katastrophalen Situation kommen? Die Antwort ist einfach: Wie auf kaum einem anderen kommunalpolitischen Feld sind die derzeit politisch Verantwortlichen im Rathaus bei der Weiterentwicklung der städtischen Bäderlandschaft abgetaucht. Seit Jahren drücken sich die CDU und ihr Oberbürgermeister (seit 2004 mit der FDP im Boot) vor einer Entscheidung über Sanierung und Neuausrichtung. Mehrere Anträge der SPD, eine Bestandsanalyse vorzulegen und darauf aufbauend ein Bäderkonzept durch die städtische Verwaltung erarbeiten zu lassen, wurden in den vergangenen Jahren blockiert. Statt dessen wurde im Hauruck-Verfahren eine aufwendige Sanierungsmaßnahme im Hallenbad Amelsbüren als isolierte Einzelmaßnahme für 600.000 Euro beschlossen.

Ziel der SPD ist es, eine moderne, attraktive und wohnort- bzw. schulnahe Bäderlandschaft zu schaffen. Die Profilierung einzelner Bäder in Richtung Gesundheit, Sport und Familie/Freizeit ist sehr gut denkbar. Und mit aller Kraft wird sich die SPD für die Belange der Bürgerinnen und Bürger, der Sportler in den Schwimmvereinen sowie der Kinder in den Schulen und Kindergärten einsetzen. Wie wichtig das mit Blick auf CDU und FDP ist, zeigt sich gerade beim Sportpark Sentruper Höhe: Denn obwohl die herausragende Bedeutung der Sportanlage für Vereine, Schulen und unzählige Hobbysportler unbestritten ist, plant die Rathauskoalition dort, die schon längst beschlossenen Mittel für die überfällige Grundsanierung erheblich zu kürzen.

Auch deshalb sollte bei der weiteren Entwicklung der Bäderlandschaft von Anfang an der Sachverstand von Schul- und Sportvereinsvertretern einbezogen werden, um schulische und sportliche Interessen in angemessener Weise zu wahren, z.B. mit der

„Interessengemeinschaft Wassersport“. Dieser Weg ist allemal sinnvoller als die aktuell geplante Vergabe eines 100.000-Euro-Gutachtens an ein Berater-Unternehmen.

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Alexander Kujat

Tel.: 45 314

mobil: 0177/ 2793249

mail: spdfрак@muenster.de